

5. Edierte Schriften und Predigten

Briefwechsel mit August Hermann Francke

Spener, Philipp Jakob
Francke, August Hermann

Tübingen, 2006

Nr. 204 Ph. J. Spener an A. H. Francke 31.03.1700

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6014

204. Ph.J. Spener an A.H. Francke

Berlin, 31. März 1700

Inhalt

Wünscht Segen und Weisheit für den Beginn der Untersuchungskommission. – Will wegen Könnern mit Georg Rudolph von Schweinitz reden. – Hat Johann Rau eingeführt. – Will Schrift der Sozinianer gegen Predigten von der ewigen Gottheit Christi widerlegen. – Sendet Bibeln von Carl Hildebrand von Canstein für Mädchen im Waisenhaus.

Überlieferung

A: AFSt/H A 125: 106

D: Kramer, Beiträge, 442–443

Von unsrem leidenden Jesu alle krafft, friede und sieg seines leidens!

In demselben hertzlich geliebter Bruder, Hochgeehrter Herr und gevatter.

Hiemit komt nun Herr D. Fischer¹ zu ihnen, der Herr aber laße sein angesicht vorgehen², seine gnade ihn begleiten, und seine krafft allen verrichtungen seggen und nachtruck geben. Wir wollen hie nicht nach laßen durch
 5 seufften mit helffen zu kämpffen als in einer gemeinen sache. Von geliebtem Bruder versehe mich, das derselbe werde, soviel die ehre Gottes zuläbet, wo noth u. liebe es fordern, auch willig sein zu weichen³, und allen allerley zu werden⁴. Wie wir dann wo wir gerade zu nicht durchzutringen vermögen,
 10 auch durch einen umschweiff trachten den zweck endlich zuerreichen, so der klugheit auß Gott nicht entgegen, vielmehr derselben stück ist. Der aber die weißheit selbs ist, sende von seinem thron seine weißheit⁵ und dero liecht in alle seelen, die sich erleuchten laßen wollen⁶, zu erkennen seinen willen und die beste mittel denselbigen zu thun.⁷ Er lencke auch die hertzen der bißher
 15 widriggeweißten, zu weichen der wahrheit und nachzujagen dem friede⁸.

Wegen Cönnern rede gern mit Herrn geh[eimen] R[ath] von Schweinitz⁹, wann ihn Gott wider zu uns bringet.¹⁰ Dieser gebe nur gnade zu guter ersetzung¹¹, dero noch ziemlich vieles im weg zuligen scheint. Über das, wie es

¹ Johann Fischer (s. Brief Nr. 116, Anm. 52).

² Vgl. Ex 33,14f.

³ Vgl. Briefe Nr. 205, Z. 7–15 und Nr. 206, Z. 3–16.

⁴ Vgl. 1Kor 9,22b.

⁵ Vgl. Weish 9,10a.

⁶ Vgl. Sir 51,29.

⁷ Vgl. Weish 9,11.

⁸ Vgl. Ps 34,15; 1Petr 3,11; Hebr 12,14.

⁹ Georg Rudolph von Schweinitz (s. Brief Nr. 30, Anm. 5).

¹⁰ Von Magdeburg (s. Brief Nr. 200, Z. 35f, Nr. 201, Z. 37f und Nr. 202, Z. 32–35).

¹¹ Wiederbesetzung der Pfarrstelle in Könnern.

Gott noch bißher mit Herrn Meurern¹² gefüget¹³, preise ich seine güte, und wir bitten billich, das dieselbe vollend alles zu erwünschtem ende bringen 20
wolle. Herrn Rauen¹⁴ solle geliebt es Gott nechsten Sonntag¹⁵ introduciren,
darzu der Herr segen gebe. Ich aber nechst treuer erlaßung in deßen heilige
obhut verharre

Meines Hochgeehrten Herrn und gel[iebten] Bruders zu gebet und liebe
williger 25

Philipp Jacob Spener D. Mppria.

Berlin den 31. Mart. 1700.

Die Socinianer¹⁶ haben wider meine predigten von der ewigen gottheit
Christi¹⁷ geschrieben¹⁸, und machen mir also neue arbeit¹⁹: Der aber, deßen
ehre es angehet, wird es an gnade nicht manglen laßen. 30

¹² Johann Christoph Meurer (s. Brief Nr. 21, Anm. 18).

¹³ S. Brief Nr. 202, Z. 45f und 53–65.

¹⁴ Johann Rau (s. Brief Nr. 134, Anm. 21).

¹⁵ 7.4.1700.

¹⁶ S. Anm. 18.

¹⁷ Ph.J. Spener, Drei christliche Predigten (s. Brief Nr. 13, Anm. 3). Die 2. und 3. Predigt (gehalten am 11.10. und 27.12.1691 in Berlin) wurden unter dem Titel „Zwey christliche Predigten von der ewigen Gottheit Jesu Christi/ [...]“ erneut abgedruckt in ders., Vertheidigung des Zeugnuesses [...] (s. Anm. 19), 2. Anhang, 1–40, und KGS 2, 1183–1266. – Ders., Die ewige Geburt des Sohnes Gottes aus dem Wesen des Vaters, Berlin 1694 (gehalten am 27.12.1693 in Berlin; Grünberg Nr. 26). Die Predigt wurde erneut abgedruckt in ders., Vertheidigung des Zeugnuesses [...], 2. Anhang, 41–64 (vgl. hierzu WALLMANN, Theologie und Frömmigkeit, 282–294).

¹⁸ [Samuel Crell], Einige betrachtungen ueber Herrn D.P.J. Speners von der ewigen Gottheit Christi aus Matth. 22/41. Anno 1691 gehaltenen Predigt/ in einem brieff an einen freund enthalten/ und nunmehr ans liecht gegeben, [Amsterdam] 1700 (zitiert nach Spener, Vertheidigung des Zeugnuesses [s. Anm. 19], 732). Mit gekürztem Titel und zwei Anhängen („Anmerckungen/ worinnen begriffen was die so genandte Socinianer wider die andere Predigt des Herrn D. Speners aus Matth. 22 einwenden koenten“ und „Anmerckungen über die dritte Predigt des Hn. D. Speners“) abgedruckt in Speners Vertheidigung des Zeugnuesses [...], 1. Anhang, 1–48. – Spener kannte den Verfasser der gegen ihn gerichteten Schrift nicht (vgl. WALLMANN, Theologie und Frömmigkeit, 288f). In seiner Verteidigungsschrift (s. Anm. 19) setzte er sich mit Georg Enyedi, Johann Ludwig von Wolzogen, Jeremias Felbinger und Johann Preuss auseinander.

¹⁹ Ph.J. Spener, Vertheidigung des Zeugnuesses von der Ewigen Gottheit Unsers HERRN JESU CHRISTI, als des Eingebornen Sohns vom Vater/ [...] So wohl Gegen den Angriff seiner hievon gehaltenen Predigten/ welche hier mit beygedruckt sind/ als auch am meisten gegen Enjedinum, Freyherrn von Wollzogen/ Jer. Felbinger/ Jo. Preussen/ u.a. In den letzten Jahren seines Lebens verfasst und kurtz vor seinem seel. Ende geschlossen/ [...] Sampt einer Vorrede PAULI ANTONII [...], Frankfurt a.M. 1706 (Grünberg Nr. 306). – Eine kürzere Fassung seiner Verteidigung bildet bereits die Predigt Des Sohnes Gottes/ [...] vor seiner aus [...] Maria geschehenen leiblichen Geburt/ bereits gehabte wesentliche Gottheit/ und ewige Geburt aus dem Wesen des Vaters, Frankfurt a.M. 1702 (gehalten am 27.12.1701 in Berlin; Grünberg Nr. 27; erneut abgedruckt in der Vertheidigung des Zeugnuesses [...], 3. Anhang, 1–24).

2 exemplaria der Bibel gehören an die mädgen²⁰, deren namen angeklebt²¹, und verehrt sie Herr v. Canstein²² denselben.

Herrn Herrn August Hermann Francken Sanctissimae Theol[ogiae] professori] publico bey hochlöbl[icher] universitet zu Halle und treuffleißigen
35 pastori zu Glauche bey Halle.

²⁰ Wohl Maria Catharina Schenckel und Anna Christina oder Charlotte Margaretha Thiele (s. Brief Nr. 206, Anm. 30f).

²¹ Offenbar waren entsprechende Zettel nicht beigelegt (vgl. Brief Nr. 205, Z. 24–26).

²² Carl Hildebrand von Canstein (s. Brief Nr. 143, Anm. 1).